

Anmeldung
für die **Jahrestagung Stadtteilarbeit 2014**

Mitglied VskA Ja Nein

Träger

Einrichtung

Titel Vorname

Nachname

Straße

PLZ Ort

E-Mail

Telefon

Webseite

ggf. abweichende Rechnungsadresse

Ich brauche einen Gebärdensprachdolmetscher

Ich habe folgenden Assistenzbedarf:

Raum für Ihre Wünsche / **Auswahl Fakultatives Vorprogramm**

Datum:

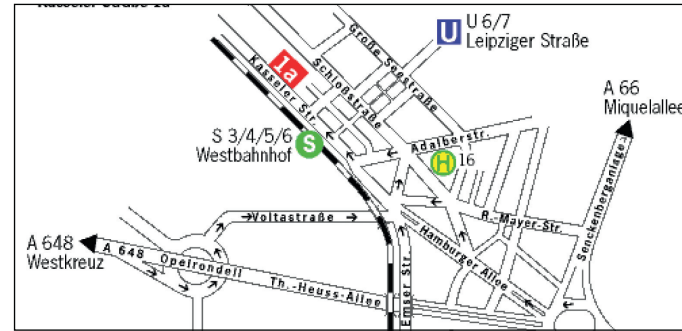
Unterschrift:

Anfahrt und Veranstaltungsort:

K-eins-A Ökohaus (rollstuhlgerecht)

Kasseler Straße 1 A, 60486 Frankfurt am Main

www.ka-eins.de



Vom Hauptbahnhof zum K-eins-A Ökohaus:

S-Bahn: Aus Richtung Hauptbahnhof/Innenstadt mit den Linien S3 (Bad Soden), S4 (Kronberg), S5 (Bad Homburg) und S6 (Friedberg) bis Bahnhof Frankfurt West (dritte Station nach dem Hauptbahnhof), kurzer Fußweg zur Kasseler Str. 1A.

Teilnehmerbetrag

Mitglieder des VskA: Bei Anmeldung bis zum 08.08.2014: 99 Euro, sonst 110 Euro. Nicht-Mitglieder: Bei Anmeldung bis zum 08.08.2014: 121,50 Euro, sonst 135 Euro. Nach Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung über den Teilnehmerbeitrag.

Anmeldung

per Mail: jahrestagung2014@sozkult.de,

online: www.stadtteilzentren.de/jahrestagung2014

Fax 030 8621155

Bei Stornierungen nach dem 11.09.2014 ist eine Erstattung der TN-Gebühr leider nicht mehr möglich. Bei Anmeldungen per E-Mail bitte ggf. die abweichende Rechnungsadresse angeben.

Unterkunft

Im Mercure Hotel & Residenz Frankfurt Messe, Voltastr. 29, 60486 Frankfurt am Main (Tel. 069 79 26 27 42), können Sie unter dem Stichwort „Verbandstagung“ bis zum 31.07.2014 Zimmer im Hotel abrufen. Preis für Übernachtung und Frühstück im EZ: 110 Euro, DZ 156 Euro.

Die Veranstaltung wird in Bild und Ton dokumentiert. Für die dokumentarische Nutzung erteilen Sie mit der Anmeldung eine Freigabe zur Veröffentlichung.

Gefördert durch Mittel des Bundesministeriums Familie, Senioren, Frauen und Jugend, sowie mit Unterstützung der Stabsstelle Inklusion der Stadt Frankfurt am Main



Jahrestagung Stadtteilarbeit 2014

Stadtteilzentren – alle(s) inklusive?!
Für vielfältige Kulturen und Empowerment in Nachbarschaften



am **Do., 25. und Fr., 26. September 2014**
im **K-eins-A Ökohaus**
Kasseler Straße 1A, 60486 Frankfurt am Main



veranstaltet vom
Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.
www.stadtteilzentren.de



Jahrestagung Stadtteilarbeit 2014

Stadtteilzentren – alle(s) inklusive?! Für vielfältige Kulturen und Empowerment in Nachbarschaften

Schirmherrin: Frau Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld,
Dezernentin für Soziales, Senioren, Jugend und Recht der
Stadt Frankfurt am Main



Liebe Leserinnen und Leser,

gerne habe ich dem Verband für sozial-kulturelle Arbeit die Übernahme der Schirmherrschaft für die Jahrestagung Stadtteilarbeit zugesagt. Geht es doch um ein Thema, das mich als Sozialdezernentin der Stadt Frankfurt am Main intensiv beschäftigt. Mein Ziel ist es, Inklusion für die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen erlebbar zu machen.

Der Begriff ist einer breiten Öffentlichkeit im Zusammenhang mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bekannt geworden. Inklusion ist allerdings nicht nur auf die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung gerichtet, es geht generell um ein Zusammenleben ohne Ausgrenzung. Migrationshintergrund, Arbeitslosigkeit, Bildungsstand, Glaubensrichtung, Alter, Behinderung – nichts davon darf dazu führen, dass Menschen von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen sind.

Die Stadt Frankfurt wirkt unter anderem mit dem Frankfurter Programm 'Aktive Nachbarschaft' auf ein Zusammenleben ohne Ausgrenzung hin. Quartiersmanager bringen Bürger, Politik, Kaufleute, Institutionen, Vereine und Initiativen zusammen und ermöglichen ein partnerschaftliches Miteinander. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern entstehen viele spannende Projekte.

Nutzen Sie die Gelegenheit, solche und andere Konzepte bei der Jahrestagung kennen zu lernen. Ich bin sicher, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende mit vielen guten Ideen an ihre Wirkungsstätten zurückkehren.

Ihre

Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld
Dezernentin für Soziales, Senioren, Jugend und Recht der
Stadt Frankfurt am Main

1. Tag, Donnerstag, 25.09.2014

9:00 - 11:00 Uhr | Fakultatives Vorprogramm

(Bitte teilen Sie uns Ihre Auswahl auf der Anmeldung mit)
1) inklusive Stadtführung „Frankfurt begreifen“
oder 2) Besichtigung Mehrgenerationenhaus Gallus

12:00 - 13:00 Uhr | Ankunft, Anmelden und Mittagessen

13:00 Uhr | Begrüßung und Grußworte

- Begrüßung durch die Schirmherrin, Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld
- Begrüßung durch den VskA, Prof. Dr. Stephan Wagner
- Begrüßung und einführende Infos der Moderatoren: Mara Dehmer, PARITÄTISCHER Gesamtverband und Markus Runge, NBH Urbanstraße

13:30 Uhr | Einstiegsreferate und Diskussion

„Die menschenrechtliche Perspektive der Inklusion – gibt es Behinderung?“ | Gracia Schade, Gf des Zentrums für selbstbestimmtes Leben (Mainz)
„Inklusion ist das Ende der Integration und der Anfang wovon?“ - Thomas Hänsgen, Gf der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH
Anschließend Gespräch zu inklusiver Stadtteilarbeit mit den Moderatoren, Birgit Monteiro und Ulrike Pohl, VskA, sowie Diskussion.

15:00 Uhr | Improvisationstheater „Omlett Komplett!“

15:30 - 16:00 Uhr | **Open Café**, methodische Kaffeepause, Zeit für informelle Gespräche

16:00 - 17:00 Uhr | 8 Pecha-Kucha-Blitzlichter zum Thema

„Der Weg zum Erfolg – Stolpersteine inklusive“
Düsseldorf: „Inklusive Quartiersentwicklung „von unten“ als Beitrag zur Rückgewinnung des Sozialen in Zeiten zunehmender Exklusion?“, Christiane Garbe, Referentin für Psychiatrie und Inklusive Quartiersentwicklung, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.; München: „Inklusion: großes Thema - kleine Schritte“, Heidrun Eberle, Leiterin Nachbarschaftsbörse beim Ackermannbogen e.V.
Bremen: „ml2020 - Von der klassischen Behindertenarbeit zur Sozialraumorientierung in Bremen“, Simon Brukner, Hausleitung NBHaus NAHBEI, Martinsclub Bremen e.V.; Frankfurt a. M.: „LuPe = Lernen und Partizipation ermöglichen“, Gundel Limberg, Fachbereich Jugendhilfe, Caritasverband Frankfurt e. V.; Berlin: „Offen für alle!? - die inklusive Öffnung der Berliner Stadtteilzentren“, Klaus-Peter Licht, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Berlin

Kurze Pause

Berlin: „Qualität konkret: neue – Nutzerinnen und Nutzer evaluieren“, Hannah Furian und Patrick Marx, GETEQ Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement/ nueva; Bremen: „Kochen macht Spaß“ Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V., Karin Wolf; Rostock: „Geschlossene Gesellschaft“ - Wege zur Teilhabe: Durch Projektarbeit in den offenen Kinder- und Jugendtreff!“, Steffi Plate, pädagogische Mitarbeiterin - Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow; Schönbrunn: Franziskuswerk startet Umwandlungsprojekt, „Auf dem Weg zur Vision 2030“, Vertreter vom Franziskuswerk Schönbrunn gGmbH

17:00 - 18:00 Uhr | Marktplatz

für Projektvorstellungen und Austausch

18:00 - 19:00 Uhr | Imbiss

19:00 - 20:30 Uhr | Mitgliederversammlung

2. Tag, Freitag, 26.09.2014

09:00 Uhr | Begrüßung

09:15 - 09:30 Uhr | „...und draußen tobt das Leben - inklusive Stadtteilentwicklung konkret“, Dr. Gabriele Schlimper, PARITÄTISCHER Berlin

09:45 - 12:15 Uhr | World-Café an bis zu 20 Tischen

Moderation: Michael Lange

Themen für die World-Café-Tische:

Inklusion und Jugendhilfe / Netzwerke zur Inklusion / Demenz / Erwartungen an den Verband / Finanzierbarkeit / Migration / Inklusion managen oder/und erleben? / Behinderung und Alter(n), / Index/ Leitfaden zur Inklusion in NBHs / Behinderung und Stadtteil/ Sozialraum / Konkrete Umsetzung von Inklusion / Angebotstruktur der NBH / Menschen mit Lernschwierigkeiten in NBH
Präsentationen der Ergebnisse World-Café
(5 Tische werden gelöst, die ihre Ergebnisse vorstellen)

12:30 - 13:45 Uhr | Abschlussrunde im Fishbowl

13:45 - 15:00 Uhr | **Ausklang: Mittagessen**, Ausfüllen der Evaluationsbögen, Ausklang mit persönlichen Gesprächen

Legende: NBHaus=Nachbarschaftshaus;
NBHeim=Nachbarschaftsheim;
VskA=Verband für sozial-kulturelle Arbeit;
Gf-Geschäftsführer, Gfin-Geschäftsführerin